

# Der Weg zur Psychotherapeut\*in an der Universität Greifswald

B.Sc. Annika Büll, Dr. Sabine Ahrens-Eipper, Dipl. Psych. Anika Schmidt, Dipl.Kffr. Mia Schmitz,  
M.A. Arite Bandelin, B.Sc. Sarah Stapel & Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier



Qualifiziert Absolvent\*innen verschiedene weitere Wege in der Psychologie einzuschlagen

- Vermittlung von Grundlagen für die klinische Psychologie und Psychotherapie
  - Kennenlernen der psychischen Erkrankungen (Symptomatik, Prävalenzen, Komorbiditäten, Ätiologie, Risiko- und Schutzfaktoren)
  - Ersten Einblick in die **verschiedenen Psychotherapieverfahren** (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, Psychodynamische Verfahren, Humanistische Verfahren, Achtsamkeitsbasierte Verfahren, Dritte Welle Methoden)
  - Grundlagen der **Klinischen Diagnostik** (Diagnostische Gesprächsführung, Diagnosekommunikation, relevante diagnostische Verfahren kennenlernen)
  - Grundlagen der **Pharmakologie** und **Pharmakotherapie** (kennenlernen der wichtigsten Psychopharmaka inklusive Wirksamkeit, Nebenwirkungen, Placeboeffekte)

- Ersetzt die bisherige postgraduale Ausbildung
- Fünfstufige verfahrensspezifische hauptberufliche Weiterbildung
  - Fachpsychotherapeut\*in für **Kinder und Jugendliche** (AP, TfP, VT, ST)
  - Fachpsychotherapeut\*in für **Erwachsene** (AP, TfP, VT, ST)
  - Fachpsychotherapeut\*in in **Neuropsychologische Psychotherapie**
- Zukünftig auch am ZPP und ZPKJ geplant

## Neuer Masterstudiengang Psychotherapie: Verfahrensvielfalt | Lebensspanne | Psychotherapieforschung

Leitung: Lehrstühle für Klinische Psychologie & Psychotherapie und Klinische Kinder- & Jugendpsychologie und -psychotherapie mit Unterstützung bzw. Umsetzung der praxisbasierten Lehrformate, u.a. im ZPP und ZPKJ

**Seminar:** Anwendung psychodiagnostischer Verfahren im klinischen Setting

- Auswahl geeigneter diagnostischer Verfahren nach wissenschaftlichen Kriterien
- Durchführung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse von diagnostischen Verfahren
- Psychologische Gutachten

**Oberseminar:** Selbstreflexion

- Reflexion des eigenen (psychotherapeutischen) Erlebens und Handelns

**Vorlesung:** Versorgungssysteme und Versorgungsforschung

- Berufs- und sozialrechtliche Grundlagen
- klinische Versorgung insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik, Neuropsychologie oder Forensik

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
<b>Psychologische Diagnostik &amp; Begutachtung (7 LP)</b> Vorlesung, Seminar	<b>Qualitätssicherung und Selbstreflexion (4 LP)</b> Seminar, Oberseminar	<b>Angewandte Psychotherapie (5 LP)</b> Vorlesung, Seminar	
<b>Forschungsmethoden (10 LP)</b> Vorlesung I, Seminar I (1. FS) Vorlesung II, Seminar II (2. FS)		<b>Forschungsorientiertes Praktikum II (5 LP)</b> Oberseminar	<b>Oberseminar: Psychotherapieforschung</b> • selbständige Umsetzung von Studienplanung und Forschungsmethoden, die dem aktuellen Stand des Forschungsgebietes entsprechen
<b>Vertiefung psychologischer Grundlagen (Wahlpflichtmodul) (10 LP)</b> Seminar I, Seminar II (1. FS) Seminar III (2. FS)		<b>Berufsqualifizierende Tätigkeit III – ambulant (5 LP)</b> Fallseminar (3. FS)	
<b>Krankheits- und Verfahrenslehre (14 LP)</b> Vorlesung I, Vorlesung II, Vorlesung III, Vorlesung IV, Seminar I, Seminar II	<b>Berufsqualifizierende Tätigkeit II (15 LP)</b> Oberseminar I, Oberseminar II, Oberseminar III	<b>Berufsqualifizierende Tätigkeit III – (teil)stationär (15 LP)</b> Begleitseminar (3. FS)	
		<b>Masterarbeit (30 LP)</b> Kolloquium (4. FS)	

**Seminar I:** Psychotherapieforschung

**Seminar II:** Methodische Kompetenzen für die klinische Praxis

- Ableitung praxisrelevanter Handlungsempfehlungen aus der Psychotherapieforschung
- Evidenzbasierte Praxis und praxisbasierte Evidenz
- Kompetenz zur selbstständigen Nutzung von Methoden und Praktiken der Psychotherapieforschung

**Vorlesung I:** Verhaltenstherapeutische Modelle und Therapien  
**Vorlesung II:** Psychodynamische Modelle und Therapien  
**Vorlesung III:** Systemische Modelle und Therapien  
**Vorlesung IV:** Neuropsychologische Störungen und Interventionen  
**Seminar I:** Fallkonzeption und Behandlungsplanung bei Erwachsenen  
**Seminar II:** Fallkonzeption und Behandlungsplanung bei Kindern und Jugendlichen

- Psychotherapeutische Behandlung nach Zielgruppe, Störungsbildern, Setting, Verfahren und Methoden
- Behandlungsplanung: Angemessene wissenschaftlich fundierte Behandlungsleitlinien auswählen
- Fallkonzeptionen entwickeln unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten
- Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer psychotherapeutischer Verfahren und Methoden kennenlernen
- Reflexion über Indikation/ Kontraindikation sowie Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der psychotherapeutischen Verfahren und Methoden

**Oberseminar I:** Vertiefte Praxis der Verhaltenstherapie bei Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen

**Oberseminar II:** Vertiefte Praxis der Psychodynamischen Therapie bei Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen

**Oberseminar III:** Vertiefte Praxis der Systemischen Therapie bei Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen

Übungen in Kleingruppen zu:

- Erstgesprächen, Problem- und Zielanalysen, Therapieplanung
- Basistechniken, Psychoedukation, Beratungsgesprächen
- Therapeutischen Beziehung
- Erkennen und Abwenden von Krisensituationen

**Viermonatiges (teil-)stationäres Praktikum**

Die Studierenden werden an der Diagnostik und der Behandlung von Patientinnen und Patienten im (teil-) stationären Setting der Kooperationskliniken beteiligt. Die Studierenden führen diagnostische und therapeutische Maßnahmen unter Anleitung durch. Im Begleitseminar erfolgt eine intensive Gruppensupervisorische Begleitung.

**Für mehr Informationen:**

- Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Greifswald
- Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Greifswald

**Am ZPP und ZPKJ**

Die Studierenden führen diagnostische und therapeutische Maßnahmen unter Anleitung approbierter Psychotherapeut\*innen durch. In dem Fallseminar erfolgt eine intensive Gruppensupervisorische Begleitung (z.B. Üben schwieriger Situationen)